Die Achsenrichtung der alten Kirche von Tarasp

Autor(en): **Poeschel, Erwin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **- (1936)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-396888

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

statt, 1 schöner Deckelkorb, 1 Korb mit Ohren und verschiedene kleine Körbe, 1 runde Waschgelte, 2 Gabeln mit Messinggriff, 2 Küchengabeln, 2 Kellen aus Eisen.

Vorräte: Korn 10½ Maß, 24 Krinen ausgelassene Butter, 15 Krinen Schweinefett, 2 Alpkäse, 3 Geißkäse, 31 Stück Fleisch und 1½ Speckseiten, 1 Stecken voll Würste.

Vieh: 2 schöne Kühe, 2 Rinder, 1 Kalb, 2 Geißen, 2 Schafe, 1 Widder und 1 Lamm.

6 Wiesen.

Nota, Von den Halstüchern habe ich eines der Frau Gevatterin geschenkt, eines haben wir der Verstorbenen mitgegeben und aus dem einen wurde für die Kleine ein Röckchen gemacht.

Ammann Christian hielt sich nach dem Tode seiner Frau einige Zeit in Zillis bei seiner Schwester Eva, der Frau des Geschworenen des großen Gerichts Hans Jakob Conradi, auf (sie war die Patin von Landrichter Joh. Peter von Marchion) und kehrte dann endgültig nach Lohn zurück, wo er schon 1775 starb. Auf einer der letzten Seiten seines Schreibebuches, zwischen den Kopien zweier Urkunden des 16. Jahrhunderts, findet sich gleichsam als Abschluß der vielen Notizen der Vers:

Wer Kunst und Wissenschaft
in seinem Leben liebt,
der liebt und ehret das,
was auch der Himmel preist.
Geist, Kunst und Wissenschaft
sind mehr als irdsche Sachen,
sie sind es, die den Tod verlachen.

Die Achsenrichtung der alten Kirche von Tarasp.

(Zum Artikel „Die Lugnezerinnen bei Porclas 1352" von G. Riedi, im Monatsblatt 1936 Nr. 10.)

Zu den Ausführungen über die Achsenrichtung der alten Kirche von Tarasp im „Bündn. Monatsblatt" S. 299 habe ich einen Vorbehalt zu machen, der jedoch den Wert der interessanten und inhaltreichen Studie „Die Lugnezerinnen bei Porclas" nicht schmälern möchte. Eine Untersuchung des Bauwerkes gelegentlich der Arbeiten für die Statistik der Kunstdenkmäler in Graubünden hat ergeben, daß die erste Kirche (von 1567) nicht nach Westen gerichtet, sondern geostet war. Der alte, gegen Osten gerichtete

Chor ist heute noch — in seinem baulichen Bestand unversehrt — erhalten. Denn als man in den Jahren 1674—1677 die Kirche von Grund aus neu erbaute — und zwar nun in der Richtung Nord-Süd —, wurde der alte Chor nicht niedergelegt, sondern zur Sakristei bestimmt. Er ist polygonal abgeschlossen und mit einem Gewölbe bedeckt, das in der Zeichnung der vorgezogenen Gräte gotische Reminiszenzen weiterspinnt. Deutlich sieht man noch den – nun vermauerten – Chorbogen, der sich spitzbogig gegen Westen hin zum Schiff öffnete. Es ist also jeder Zweifel ausgeschlossen, daß wir hier den alten Chor vor uns haben, die Kirche ursprünglich demnach geostet war. *Erwin Poeschel.*

Chronik für den Monat Oktober.

1. Auf den 1. Oktober trat alt Ständerat Andr. Laely von der Redaktion des „Freien Rätiers" zurück. Im Unterschnitt geboren, wurde er zuerst Lehrer in Davos, übernahm sodann, vor 45 Jahren, die Leitung der „Davoser Zeitung" und wurde später bündnerischer Regierungsrat als Chef des Erziehungsdepartements. Noch vor Ablauf der gesetzlich festgelegten Amtsperiode wurde ihm das Amt für Kriegsmaßnahmen in Chur übertragen und hierauf die Führung der sanierungsbedürftig gewordenen Bündner Kraftwerke. Um 1920 trat Herr Laely, der 1912 als Nachfolger des zum Bundesrat gewählten Dr. Calonder Ständerat geworden war, in die Redaktion des „Freien Rätiers" ein, wo er hauptsächlich das Ressort der eidgenössischen Politik betreute.

Zufolge der von der Bundesversammlung beschlossenen Frankenabwertung hat der Kleine Rat zur Durchführung der Verfügung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements betreffend außerordentliche Maßnahmen über die Kosten der Lebenshaltung (vom 27. September 1936) die kantonalen Polizeiorgane und die Gemeindebehörden verpflichtet, die Gestaltung der Lebensmittelpreise aufmerksam zu verfolgen und über Verstöße Bericht zu erstatten.

3. Vom 29. September bis 3. Oktober fand in Thusis der zweite Turnberatungskurs für Bündner Lehrer statt unter der Leitung der Herren Prof. Masüger, Guler und Turnlehrer Chr. Metz in Schiers.

4. Die Naturforschende Gesellschaft Graubündens unternahm eine geologische Exkursion ins Fürstentum Liechtenstein (Dreischwesterngruppe) unter der vortrefflichen Leitung des Bündner Geologen Dr. M. Blumenthal, die einen genußreichen und instruktiven Verlauf nahm.

In Chur tagte die Generalversammlung des Bundes schweizerischer Frauenvereine.